

L 6924-13	2	nördlich und nordöstlich Eltershofen	86,5 ha
Obere Hauptmuschelkalk-Formation	Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag, Untergruppe Kalkstein (Weitere Nutzungsmöglichkeit: Naturwerksteine) {Splitte, Brechsande, Schotter, kornabgestufte Gemische, Gesteinsmehle}		
$\frac{\{16\text{ m}\}}{\{35-36\text{ m}\}}$	Schemaprofil (s. u.), R ³⁵⁵⁶ 620, H ⁵⁴⁴⁶ 340, im Ostteil des Vorkommens		
$\frac{3\text{ m}}{> 18\text{ m}}$	RG 6824-122, ehem. Steinbruch nordöstlich Eltershofen, R ³⁵⁵⁶ 766, H ⁵⁴⁴⁵ 772 (s. Anhang, Teil 2)		

Gesteinsbeschreibung: Die Gesteine der Oberen Hauptmuschelkalk-Fm. sind bis zum Tonhorizont 2.2 gut für die Natursteingewinnung geeignet. Nach der Beschreibung von VOLLRATH (1955a) für das wenig südlich gelegene Gebiet Gelbingen-Erlach entsprechen die Gesteinsausbildung und die Mächtigkeit dieses Abschnitts der Situation im Gebiet um Wittighausen (Vorkommen L 6924-7); die genaue Ausbildung und Mächtigkeit der Tonhorizonte der Oberen Hauptmuschelkalk-Fm. sind nicht bekannt, aber vermutlich ähnlich wie im Vorkommen L 6924-7. Im oberen, ca. 27 m mächtigen Abschnitt (VOLLRATH 1955a) bis zum Tonhorizont 4 herrschen mechanisch sehr widerstandsfähige, splittrig brechende, vorwiegend mittel- und dickbankige, graue Schillkalksteine und plattige bis dünnbankige, feinkörnige, z. T. schillführende, graue Kalksteine vor. Die teilweise dolomitischen Tonmergelsteinlagen sind vorwiegend geringmächtig (einige mm bis 2–3 cm); die mehrere dm mächtigen Tonhorizonte 6?, 5? und 4 (Abb. 9) und die Dolomitischen Mergel 1–3 bestehen ganz oder vorwiegend aus Tonmergelsteinen. Darunter folgen im ca. 9–10 m mächtigen Abschnitt zwischen den Tonhorizonten 4 und 2.2 (VOLLRATH 1955a) mechanisch widerstandsfähige, plattige bis dünnbankige, feinkörnige, lagenweise knollige, z. T. tonige, graue Kalksteine mit eingeschalteten, dünnbankigen bis plattigen, grauen Schillkalksteinen. Die Tonmergelsteinlagen nehmen an Häufigkeit und Mächtigkeit zu; partienweise sind sie – wie oben – nur einige mm bis max. 2–3 cm dick, in einigen Abschnitten sind sie aber auch bis zu 5 cm mächtig. Der Tonhorizont 3 besteht vorwiegend aus Tonmergelsteinen.

Vereinfachtes Profil: Schemaprofil, R³⁵⁵⁶ 620, H⁵⁴⁴⁶ 340, Ansatzhöhe ca. 414 m NN (nach GK 25 und eigener Geländebegehung)

ca. 414 – ca. 412 m NN	Boden und Lösslehm
ca. 412 – ca. 398 m NN	Folge aus Ton- bis Mergelstein, z. T. sandig, z. T. dolomitisch, Dolomitstein, Kalkstein, dolomitisch und Sandstein (Lettenkeuper-Fm.; ungegliedert)
ca. 398 – ca. 371 m NN	Schillkalkstein, oben oft mittel- bis dickbankig, unten auch dünnbankig, im Wechsel mit plattigen bis dünnbankigen, feinkörnigen, z. T. schillführenden Kalksteinen. Vorwiegend geringmächtige (mm–cm), vereinzelt aber auch dm mächtige, z. T. dolomitische Tonmergelsteine (Obere Hauptmuschelkalk-Fm.; Fränkische Grenzschichten, Künzelsauschichten und oberster Abschnitt der Meißner-Schichten)
ca. 371 – ca. 362 m NN	Plattige bis dünnbankige, feinkörnige, lagenweise knollige, z. T. tonige Kalksteine, lagenweise mit dünn- bis mittelbankigen Schillkalksteinen. Vorwiegend mit dünnen, partienweise aber auch mit bis zu 5 cm dicken Tonmergelsteinlagen. Der Tonhorizont 3 besteht vorwiegend aus Tonmergelsteinen (Obere Hauptmuschelkalk-Fm.; Meißner-Schichten).

Schichtlagerung: Nach der Schichtlagerungskarte für die Grenze Oberer Muschelkalk/Lettenkeuper-Fm. von VOLLRATH (1977) fallen die Schichten sehr flach mit ca. 0,5–1° nach Westen bis Westnordwest ein.

Nutzbare Mächtigkeiten: Die nutzbare Mächtigkeit bis zum Tonhorizont 2.2 beträgt ca. 35–36 m (VOLLRATH 1955a). Die darunter folgenden ca. 20 m mächtigen Tonplatten sind wegen des hohen Tonmergelsteinanteils für eine Natursteingewinnung ungünstig (vgl. Kap. 2.3.2). **Abraum:** Die Mächtigkeit des Abraums (Gesteine der Lettenkeuper-Fm., stellenweise mit auflagerndem geringmächtigem Lösslehm) steigt von der Grenze Oberer Muschelkalk/Lettenkeuper-Fm. nach Süden und Westen bis auf ca. 20 m an. Die durchschnittliche Abraummächtigkeit liegt bei ca. 10–13 m.

Grundwasser: Es liegen keine näheren Angaben zu den Grundwasserverhältnissen im Vorkommen vor. Über den Tonhorizonten der Oberen Hauptmuschelkalk-Fm. können schwebende, geringmächtige Grundwasserstockwerke ausgebildet sein. Das Vorflutniveau des Kochers liegt bei 254–250 m NN im Unteren Muschelkalk.

Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: **1)** In dem im Nordteil Nord–Süd verlaufenden Tal und in den Geländeeintiefungen am Ostrand des Vorkommens kann nach der GK 25 und der rohstoffgeologischen Übersichtskartierung der Abbau durch Verkarstung behindert werden. **2)** Der erhöhte Tonmergelsteinanteil im unteren Teil der nutzbaren Kalksteinfohle (vgl. vereinfachtes Profil, ca. 371–362 m NN) bedingt für diesen Abschnitt einen erhöhten Aufbereitungsaufwand und Produktionsabfall.

Flächenabgrenzung: **Nordwesten:** Gebiet mit Hangzerreißen und großen Rutschmassen im Oberen Muschelkalk. **Norden und Osten:** Niveau des Tonhorizonts 2.2; entsprechend der Schichtlagerung (s. o.) von ca. 365–355 m NN im Nordostteil auf ca. 345 m NN im Westteil fallend (Grenze Oberer Muschelkalk/Lettenkeuper-Fm. von ca. 400 m NN am Nordostrand auf 390 m NN im Südostteil und auf 380 m NN im Nordwestteil des Vorkommens fallend; der Tonhorizont 2.2 liegt ca. 35–36 m darunter). **Nordosten:** Gebiet mit stärkerer Verkarstung und Hangzerreißen im Oberen Muschelkalk. **Süden:** Abstand von 300 m zur Ortschaft Eltershofen. **Westen:** Grenze bei ca. 400–410 m NN, bei der die maximale durchschnittliche zulässige Abraummächtigkeit von 12–13 m überschritten wird (vgl. Tab. 1, Kap. 1.2; Verhältnis Abraum/Nutzschicht max. 1 : 3) und Gebiet mit stärkerer Verkarstung.

Erläuterung zur Bewertung: Grundlage für die Bewertung sind der frühere Gesteinsabbau in den ehemaligen

Steinbrüchen nördlich Eltershofen (RG 6824-118, s. Anhang, Teil 2) und nordöstlich Eltershofen (RG 6824-122, s. Anhang, Teil 2), die rohstoffgeologische Kartierung des LGRB und die Interpretation der GK 25 Blatt 6824 Schwäbisch Hall (VOLLRATH 1977).

Sonstiges: Am Westrand des Vorkommens wurde in dem ehemaligen Steinbruch RG 6824-306 (Gewann Steingrübke in der TK 25) der Sandstein der Lettenkeuper-Fm. als Werkstein gewonnen.

Zusammenfassung: Das Vorkommen enthält wahrscheinlich für die Gewinnung von Natursteinen für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag bauwürdige Bereiche. Gut genutzt werden können die Kalksteine der Oberen Hauptmuschelkalk-Fm. in einer Mächtigkeit von ca. 35 m bis zum Tonhorizont 2.2. Die darunter folgenden ca. 20 m mächtigen Tonplatten sind wegen des überwiegend hohen Tonmergelsteinanteils und des damit verbundenen erhöhten Aufbereitungsaufwands und Produktionsabfalls für eine Natursteingewinnung ungünstig. Die durchschnittliche Mächtigkeit des Abraums (Gesteine der Lettenkeuper-Fm., stellenweise mit auflagerndem geringmächtigem Lösslehm) liegt bei ca. 10–13 m. Die hydrogeologischen Verhältnisse im Vorkommen sind nicht näher bekannt; über den Tonhorizonten der Oberen Hauptmuschelkalk-Fm. können geringmächtige schwebende Grundwasserstockwerke ausgebildet sein. Stellenweise kann Verkarstung einen Gesteinsabbau behindern. Die Gewinnung der Kalksteine kann vollständig im Hangabbau erfolgen. Das Vorkommen hat ein geringes Lagerstättenpotenzial.